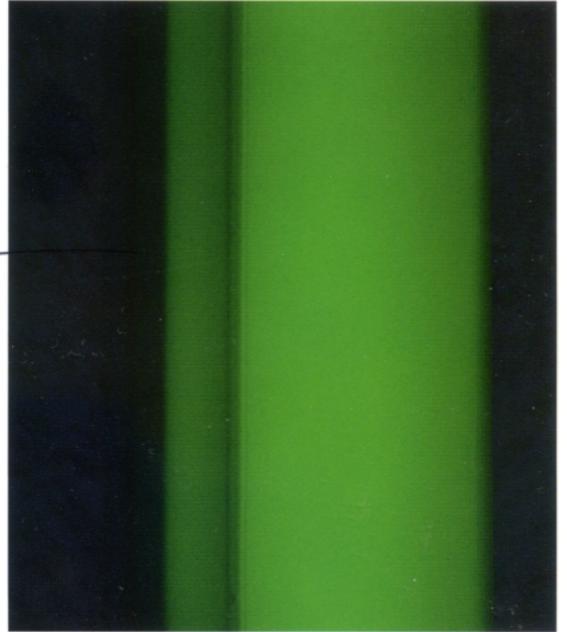


Farbe überrascht im Celler Bahnhof. Bänke leuchten. Lichtkunst strahlt an der Fassade. Bewegtes Licht und Klänge begleiten Fußgänger und Radfahrer auf der Straße und dem Bordstein der Bahnunterführung.

Beate Gräfe Roth

Lichtkunstbahnhof Celle

Lichtkunst fasziniert.
Lichtkunst schlägt eine Brücke zwischen Bahnhof und Stadt.
Lichtkunst setzt Celle international in Szene.



Die Partner:

Die Deutsche Bahn, die Stadt Celle und die Kunst-Stiftung Celle.

Die Initiative:

Der Sammler und Künstlerische Leiter des Kunstmuseums Celle, Robert Simon, entwickelt das Konzept - Lichtkunstbahnhof Celle.

Das Projekt:

National und international renommierte Künstler entwerfen Lichtkunst für den Bahnhof Celle.

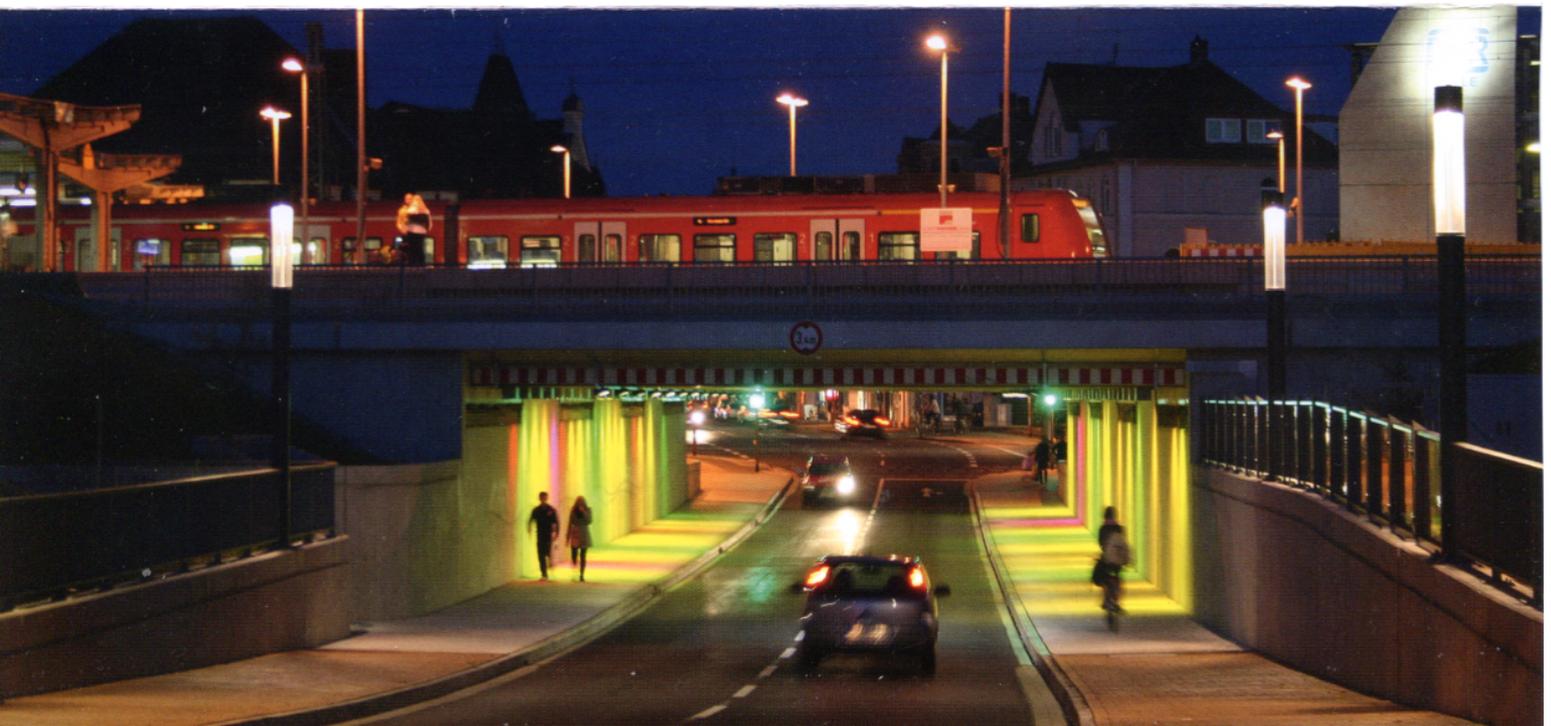
I – Die einzelnen Schritte

Die Stadt Celle gibt grünes Licht und setzt einen Impuls:

Vollrad Kutscher realisiert in der Bahnstufunterführung die Licht-Klang-Installation „Lichtspieltheater“. Sie verwandelt den beklemmenden Raum. Fußgänger und Radfahrer lösen farbig modulierte Lichtwellen aus, Ängste der Passanten weichen.

Die Lichtkunstbänke des Schweizer Künstlers Francesco Mariotti machen die Bahnhofshalle zum Kommunikations- und Kunstraum - ein magischer Ort.

Die Pionierin der digitalen Kunst, die Österreicherin Waltraut Cooper, bespielt die Fassade des Bahnhofs als Teil ihres globalen Projektes „Digitale Poesie“. Fünf Lichtstelen leuchten satt oder in perlenden Blau- und Grünabstufungen. Sie übersetzen das „C“ von Celle in ein digitales Initial.





II – Die weitere Planung

Der Medienkünstler Mischa Kuball konzipiert die „Drehende Lampe“ am Schnittpunkt und Übergang vom Celler Bahnhof zum Taxistand und öffentlichen Raum, der Stadt.

Die Hannoveraner Lichtkünstlerin Claudia Wissmann entwickelt die Deckeninstallation „Schiene“ für die Bahnhofshalle.

Die Finanzierung:

Alle Lichtkunstwerke sind, mit Ausnahme des „Lichtspieltheaters“, das die Stadt ermöglicht hat, durch Sponsoring finanziert. Zu den Sponsoren gehören u.a. die Regionalstiftung Sparkasse Celle und die SVO.



Die Kooperation:

Drei starke Partner - die Deutsche Bahn, die Stadt mit der Kunst-Stiftung Celle und der Initiator des Lichtkunstbahnhofs haben ihre Kompetenz, ihre Ideen und ihre Durchsetzungskraft gebündelt. Über administrative Hürden hinweg realisieren sie das ambitionierte Lichtkunstbahnhof-Projekt, das Celles Ruf und Position als aufgeschlossene, Kunst und Moderne zugewandte Stadt festigt.

Das Farbkonzept:

Die Aufgänge zu den Gleisen zeigen die Farben, die die Bahnsteige in ein neues Licht setzen werden: Blau, Gelb, Magenta. Strahlkraft, Magie, Klarheit haben die Deutsche Bahn überzeugt. Sie setzt selbst bei der Neugestaltung des Bahnhofs das Farbkonzept des Lichtkunstprojekts ein.

Die Künstler:

Waltraut Cooper, Mischa Kuball, Francesco Mariotti, Vollrad Kutscher, Claudia Wissmann.



Die Technik:

LED-Leuchten bringen die Lichtkunst zum Strahlen. Die Leuchtdioden sind umweltfreundlich, sparsam und wartungsarm.

Die Verwandlung:

Die Funktion bestimmt den Ort. In grauen gesichtslosen Aufgängen, in der Unterführung und auf dem Bahnsteig konzentrieren sich Takt, Hektik, Tempo. Unbehagen macht sich breit, auch unheimliche Stille. Lichtkunst bricht die Kälte auf. Sie setzt Leuchtkraft, Farbe und Form, perlendes und strahlendes Licht gegen Anonymität. Lichtkunst gewinnt Raum zurück, schafft Atmosphäre, feiert die Sinne. Reisende und Passanten stutzen, lachen, reflektieren. Sie kommunizieren im Lebens-, Kunst- und Erlebnisraum - Lichtkunstbahnhof Celle.

Die Strahlkraft:

Das Lichtkunstprojekt und die umfassende Sanierung des Bahnhofs durch die DB greifen perfekt ineinander. Neben dem Kunstmuseum zeichnet sich Celle durch ein weiteres Highlight und Alleinstellungsmerkmal aus – den Lichtkunstbahnhof Celle.

Herausgeber: Kunst-Stiftung Celle, Am Französischen Garten 1, 29221 Celle. Projektleitung: Robert Simon.

